

Presseinformation

**„Das Kunstseidene Mädchen“: Ein Zeitroman von Irmgard Keun
Lesung mit Petra-Lina Schulze und Grammophon-Musik von Walter Erpf**

Am Donnerstag, den 21.07.2022 lädt das Stadtmuseum um 19.00 Uhr zur Lesung mit Schauspielerin Petra-Lina Schulze und Musiker und Sammler Walter Erpf ein. Gelesen werden Auszüge aus dem Zeitroman „Das kunstseidene Mädchen“ von Irmgard Keun, dazu spielt Walter Erpf passende Musikstücke auf dem Grammophon vor. Die Veranstaltung ist Teil des Begleitprogramms zur Sonderausstellung „Veronika, der Lenz ist da! Zur Unterhaltungskultur der 20er Jahre“.

Über den Roman „Das Kunstseidene Mädchen“

Doris ist jung, hübsch und gelangweilt: Ihr Job in einer Schreibstube hält sie gefangen. Also stürzt sie sich in das dekadente Berliner Nachtleben der 20er Jahre, verliebt sich, wird verlassen, strandet, wird aufgelesen, verliebt sich wieder, schlägt sich durch, findet endlich Halt und verliert am Ende alles, außer ihrem Lebensmut. Irmgard Keun erzählt die Geschichte einer verzweifelten Sehnsucht nach einem selbstbestimmten Leben in einer Zeit, als sich der Untergang von Freiheit und Menschlichkeit in Deutschland bereits abzeichnete.

Schauspielerin Petra-Lina Schulze

Petra-Lina Schulze absolvierte ihre Ausbildung an der Schauspielschule „Theaterwerkstatt Mainz“. Engagements führten sie an folgende Bühnen: Städtische Bühne Erfurt, Staatstheater Wiesbaden, Stadttheater Trier, Theater Reutlingen u.a. Seit 2004 lebt und arbeitet die Schauspielerin in München.

**Das Lebensgefühl der neuen Frau: Zur Schriftstellerin Irmgard Keun**

Mit dem Roman „Das Kunstseidene Mädchen“ erzielte die 27-jährige Schriftstellerin Irmgard Keun (1905–1982) im Jahr 1932 einen großen Verkaufserfolg. Der Roman schildert humorvoll, aber auch gesellschaftskritisch das Lebensgefühl der neuen Frau in den letzten Jahren der Weimarer Republik. Irmgard Keuns Stil, der der Neuen Sachlichkeit zugerechnet wird, vermischt die gesprochene Sprache der Zeit mit unzähligen Zitaten aus Film, Musik und Unterhaltungskultur. Während der NS-Zeit wurden Keuns Romane aufgrund ihrer „antideutschen Tendenz“ als „Asphaltliteratur“ verboten. Nach Erteilung eines Berufsverbots flüchtet Keun in das Exil und kehrt 1940 unter einem Decknamen wieder nach Deutschland zurück, wo sie die Kriegszeit unerkannt von den Nazis im Haus ihrer Eltern überlebt. An die früheren Erfolge konnte Keun in der Nachkriegszeit nicht mehr anknüpfen. In den 1970er Jahren wurde ihr Werk wiederentdeckt, kurz vor Ihrem Tod 1982 erhielt sie den Marieluise-Fleißer Preis verliehen.



Der Eintritt zur Lesung kostet 12 €. Es wird um Voranmeldung gebeten unter 08341/966 83 90 oder stadtmuseum@kaufbeuren.de Weitere Informationen zur Ausstellung unter: www.stadtmuseum-kaufbeuren.de

Bildnachweis: Petra-Lina Schulze; Die Lesung wird mit Grammophon-Musik untermalt
(Fotos: privat bzw. Stadtmuseum Kaufbeuren)

Datenschutzhinweis: Sie erhalten von uns in unregelmäßigen Abständen Förderempfehlungen, Einladungen, praktische Hinweise oder andere Fachinformationen. Dafür möchten wir Ihre bestehenden Kontaktdaten auch weiterhin zweckgebunden nutzen. Möchten Sie künftig von uns keine Informationen mehr erhalten, benachrichtigen Sie uns bitte unter stadtmuseum@kaufbeuren.de. Erhalten wir keine Rückmeldung von Ihnen, gehen wir davon aus, dass wir Ihre Daten wie bisher nutzen dürfen.